

Ergebnisse der Landessortenversuche Sojabohnen im Ökologischen Landbau 2022

Christian Kreikenbohm und Markus Mücke

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökologischer Landbau

E-Mail: christian.kreikenbohm@lwk-niedersachsen.de

E-Mail: markus.muecke@lwk-niedersachsen.de

Einleitung

Die Sojabohnenanbaufläche in Niedersachsen steigt langsam aber sicher an. Im Jahr 2022 betrug die Anbaufläche 1474 Hektar und ist gegenüber dem Jahr 2021 um 627 ha angestiegen. Von der Soja-Anbaufläche 2022 wurden 942 Hektar ökologisch bewirtschaftet. Das entspricht einem Anteil von gut 64 Prozent. Nicht nur im ökologischen Anbau wuchs der Flächenumfang erneut, auch die konventionelle Anbaufläche ist deutlich angestiegen.

Der Anbau von Sojabohnen ist unter niedersächsischen Klimabedingungen grundsätzlich möglich aber auch nicht frei von Risiken. Das belegen die über zwölfjährigen Versuchserfahrungen der LWK Niedersachsen und der Hochschule Osnabrück im ökologischen Sojabohnenanbau. In gleicher Weise können bereits zahlreiche niedersächsische Ökobetriebe langjährige Anbauerfahrungen und eine stetige Weiterentwicklung ihrer Produktionstechnik vorweisen.

Die derzeit stabilen Erzeugerpreise und die guten Absatzmöglichkeiten machen den heimischen Öko-Futtersojaanbau interessant. Flankierend hat die Nachfrage nach Sojabohnen für die Humanernährung zugenommen. Hier dürfte sich ein wachsender Absatzmarkt auch für Norddeutschland entwickeln. Gegenwärtig eignen sich jedoch nur sehr wenige frühreife Sojasorten für den Konsumanbau unter niedersächsischen Klimabedingungen. Durch die deutlich zugenommene Züchtungsaktivitäten bei Sojabohnen wird erwartet, dass neben Futtersorten auch die Verfügbarkeit von Speisesorten zunehmen wird. Welche Sojasorten aktuell in die engere Wahl genommen werden können und was beim Anbau grundsätzlich zu beachten ist, erläutert der folgende Bericht.

Sortenwahl ist die Basis für den Anbauerfolg

Die Basis für einen erfolgreichen Soja-Anbau wird durch ertragsstabile, kältetolerante und vor allem früh, sowie sicher abreifende Sojabohnensorten geschaffen. Für eine bestmögliche Beikrautunterdrückung sind Sorten mit einer raschen Jugendentwicklung und einer hohen Massebildung zu bevorzugen.

Für Niedersachsen sind vor allem Sorten der sehr frühen Reifegruppe „000“ zu empfehlen. Zu beachten ist, dass innerhalb dieser Gruppe die Abreife der Sorten unterschiedlich ausfallen kann. In der Tabelle sind die Sortenunterschiede aufgeführt. Spätreifere Sorten aus der Reifegruppe „00“ sind für den norddeutschen Raum ungeeignet. Extrem frühe Sorten aus der Gruppe „0000“ reifen zwar deutlich früher ab,

jedoch ist aufgrund der meist geringen Ertragsleistungen von einem Anbau als Hauptfrucht in Niedersachsen abzuraten.

Ergebnisse und Sortenempfehlungen für Niedersachsen

Die niedersächsischen Landessortenversuche Öko-Sojabohnen werden im Wendland auf dem Standort Molden und im westlichen Niedersachsen auf dem Standort Wallenhorst der Hochschule Osnabrück durchgeführt. Die durchschnittlichen Erträge fallen in diesem Jahr auf beiden Standorten witterungsbedingt mit rund 20 dt/ha schwächer gegenüber den Vorjahren aus. Die nachfolgend aufgeführten Sorten werden in den niedersächsischen Öko-LSV bereits mehrjährig geprüft.

Merlin steht bereits seit 2009 in den Versuchen. Die Sorte verfügt über eine hervorragende Kältetoleranz und eine gute Frohwüchsigkeit in der Jugendentwicklung. Sie reift zügig und sicher ab. Die Erträge bewegen sich leicht unter dem Schnitt. Merlin ist vergleichsweise sicher im Anbau und sollte deshalb vor allem von Neueinsteigern bevorzugt werden.

ES Comandor fährt mehrjährig betrachtet vornehmlich leicht überdurchschnittliche Erträge ein. Die Rohproteingehalte fallen durchschnittlich aus. Besonders die Frohwüchsigkeit und die Abreife sind positiv zu bewerten. Ein Anbau kommt zweifellos in Frage. Neben dem Futteranbau ist ES Comandor auch für bestimmte Bereiche in der Speiseverarbeitung vermarktbare. Dies sollte aber im Vorfeld mit der aufnehmenden Hand abgestimmt werden.

Sussex kann auf dem Standort in Molden erneut mit erfreulichen Erträgen überzeugen. Am Standort Wallenhorst schwanken die Ergebnisse auffällig. Die Rohproteingehalte bewegen sich auf leicht überdurchschnittlichem Niveau. Die Sorte ist mittellang im Wuchs und standfest. Ein Anbau kommt in Frage.

Nessie PZO erreicht ebenfalls erneut auffällig stabile Erträge. Die Sorte ist frohwüchsig und lang im Wuchs. Die Abreife ist ausgewogen. Ein Anbau ist zweifellos überlegenswert.

Tofina fährt erneut unterdurchschnittliche Erträge ein. Dagegen liegen die Rohproteingehalte über dem Versuchsmittel. Sie ist speziell für den Speisesektor gezüchtet worden. Die Sorte soll über gute Eigenschaften für die Tofu-Herstellung verfügen. Die Abreife ist leicht verzögert und die Frohwüchsigkeit ist durchschnittlich. Ein Anbau ist mit der aufnehmenden Hand abzustimmen und gegebenenfalls vertraglich abzusichern.

Zahlreiche neue Sorten

Die Sojazüchtung wurde deutlich ausgeweitet und immer mehr neue Sorten bereichern das Sojabohnensegment. Die Züchter arbeiten besonders an sehr frühreifen, auch für den mittel- und norddeutschen Raum geeigneten Sorten. Im Folgenden sind die ein- bis zweijährig geprüften Sorten beschrieben. Für eine sichere Beurteilung sind weitere Versuche abzuwarten.

Magnolia PZO erreicht in diesem Jahr auf beiden Standorten überdurchschnittliche Erträge und sie zeigte bislang eine sichere Abreife. Die Rohproteingehalte, Frohwüchsigkeit und Pflanzenlänge sind ausgewogen. Ein Probeanbau ist überlegenswert.

Asterix kann sich erneut mit überdurchschnittlichen Erträgen auf dem obersten Rang platzieren. Die Sorte tendiert zu einer etwas späteren Abreife und zu einem längeren Wuchs. Rohproteingehalt und Frohwüchsigkeit fallen durchschnittlich aus. Ein Probeanbau kommt in Frage.

Von den fünf Neuzugängen erreicht **Aurelina** auf beiden Standorten überdurchschnittliche Erträge und Rohproteingehalte. Zudem zeigte sie eine gute Frohwüchsigkeit. **Paprika** erzielte nur in Molden einen ausgewogenen Ertrag. In Wallenhorst konnte sie nicht überzeugen. Auch die Frohwüchsigkeit und die Rohproteingehalt fielen bei der kurzwüchsigen Sorte unterdurchschnittlich aus. **Stepa** zeigte in Molden ein schwaches Ertragsergebnis. In Wallenhorst erreichte die Sorte zumindest ein ausgewogenes Resultat. Die Rohproteingehalte schwanken im Bereich des Versuchsmittels. **Proteline** erzielte auf beiden Standorten ein durchschnittliches Ertragsniveau. Die Rohproteinwerte liegen unter dem Schnitt. **Ranger** bewegt sich bei den Untersuchungsparametern im ersten Versuchsjahr weitestgehend auf durchschnittlichem Niveau.

Sorten aus abgeschlossener Prüfung

Folgende Sorten habe die LSV-Prüfung abgeschlossen und können weiterhin für den Anbau in die engere Wahl genommen werden. **Obelix** tendiert zu überdurchschnittlichen Erträgen. Die Sorte ist frohwüchsig und reift sicher ab. Zu erwähnen ist ihre hohe Tausendkornmasse. **Amarok** erreichte überwiegend überdurchschnittliche Erträge. Die Frohwüchsigkeit, Abreife und der Rohproteingehalt sind ausgewogen. **Abelina** schwank leicht bei den Erträgen Neben der guten Jugendentwicklung ist auch die sichere Abreife als sehr positiv zu bewerten. Bei guter Wasserverfügbarkeit neigt die Sorte allerdings zu Lager.

Landessortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2020 - 2022									
Erträge (86 % TM) relativ zum Standardmittel									
				Niedersachsen					
Versuchsort / Landkreis				Molden / DAN		Hellern / OS	Waldhof / OS		
Bodenart / Ackerzahl				S / 27	S / 27	S / 29	IS / 46	IS / 38	IS / 38
Versuchsjahr				2020	2021	2022	2020	2021	2022
Sorte	Reifegruppe	Reife*	Züchter /Vertrieb						
Merlin	000	3	Saatbau Linz	98		98		95	98
ES Comandor	000	4	Lidea	95		105		101	107
Sussex	000	3	NPZ/ Saaten Union	110		114		87	106
Nessie PZO	000	4	PZO/ IG Pflanzenzucht	117		114		99	110
Tofina	000	-	Taifun LZ/ Dt. Saatgut	88		89		86	84
Magnolia PZO	000	3	PZO/ IG Pflanzenzucht	-		111		87	104
Asterix	000	-	Farmsaat	-		118		106	111
Aurelina	000	5	PZO/ IG Pflanzenzucht	-		115		-	101
Paprika	000	-	ACW/ DSP	-		101		-	87
Stepa	000	-	RAGT	-		78		-	100
Proteline	000	5	Intersaatzucht	-		100		-	99
Ranger	000	5	Petersen Saat./ Saaten Union	-		97		-	103
Standardmittel dt/ha				29,5		20,5		33,6	20,8
* Einstufung: Beschreibende Sortenliste Bundessortenamt 2022 (je höher die Zahl umso später reift die Sorte ab)									
Sorten des Standardmittels 2020: Merlin, Amarok, ES Comandor, Nessie PZO, Simocine SZS, Tofina									
Sorten des Standardmittels 2021: Merlin, Obelix, Amarok									
Sorten des Standardmittels 2022: Merlin, ES Comandor, Nessie PZO, Tofina, Asterix, Paprika, Stepa, Ranger									

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

Sortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2020 - 2022

Rohprotein (% TM)

	Niedersachsen								
Versuchsort / Landkreis	Molden / DAN			Hellern / OS	Waldhof / OS		Mittel		
Bodenart / Ackerzahl	S / 27	S / 27	S / 29	IS / 46	IS / 38	IS / 38	2020-2022		
Versuchsjahr	2020	2021	2021	2020	2021	2022			
Sorte									
Merlin	44,4		44,6		42,7	39,9	42,9		
ES Comandor	45,1	Versuch ist leider nicht wertbar	44,8	Versuch ist ausgefallen	44,0	41,4	43,8		
Sussex	45,2		45,1		46,7	41,3	44,6		
Nessie PZO	44,5		45,9		44,2	40,9	43,9		
Tofina	44,8		45,4		47,8	42,6	45,2		
Magnolia PZO	-		44,7		46,3	40,4	43,8		
Asterix	-		44,7		44,0	42,0	43,6		
Aurelina	-		45,3		-	43,0	44,2		
Paprika	-		44,4		-	40,5	42,5		
Stepa	-		44,3		-	43,4	43,9		
Proteline	-		44,5		-	40,1	42,3		
Ranger	-		45,2		-	41,5	43,4		
Versuchsdurchschnitt	45,0				44,9		45,6	41,4	43,6

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

Sortenversuche Sojabohnen im ökologischen Landbau 2020 - 2022							
Tausendkornmasse (% TM)							
	Niedersachsen						
Versuchsort / Landkreis	Molden / DAN			Hellern / OS	Waldhof / OS		Mittel
Bodenart / Ackerzahl	S / 27	S / 27	S / 29	IS / 46	IS / 38	IS / 38	2020-2022
Versuchsjahr	2020	2021	2021	2020	2021	2022	
Sorte							
Merlin	188		199		-	166	184
ES Comandor	207		209		-	187	201
Sussex	205		203		-	160	189
Nessie PZO	216		178		-	162	185
Tofina	237		205		-	211	218
Magnolia PZO	-		183		-	153	168
Asterix	-		190		-	175	182
Aurelina	-		199		-	179	189
Paprika	-		189		-	169	179
Stepa	-		194		-	162	178
Proteline	-		185		-	180	183
Ranger	-		197		-	195	196
Versuchsdurchschnitt	211		194			175	188

Versuch ist leider nicht wertbar

Versuch ist ausgefallen

Landwirtschaftskammer Niedersachsen, Fachbereich Ökolandbau

LSV Öko-Sojabohnen - Eigenschaften 2022

Quelle: Öko-Landessortenversuche Niedersachsen (stärker berücksichtigt)
und Beschreibende Sortenliste des Bundessortenamtes 2022

	Reife* ¹⁾	Kornertrag	TKM	Protein	Massenbildung	Pflanzenlänge	Standfestigkeit*
Mehrfährig geprüfte Sorten							
Merlin	3	(-)	(-)	-	++	m	(+)
ES Comandor	4	+	(+)	0	+	l	+
Sussex	3	+	0	(+)	(-)	m	+
Nessie PZO	4	+	0	0	+	l	(+)
Tofina	k.A.	-	+	+	0	m	k.A.
Ein- und zweijährig geprüfte Sorten (vorläufige Einstufung, bzw. Trend)							
Magnolia PZO	3	+	-	0	(-)	m	+
Asterix	4	+	0	0	(-)	l	k.A.
Aurelina	5	+	0	+	+	m	++
Paprika	k.A.	(-)	(-)	-	-	k	k.A.
Stepa	k.A.	(-)	(-)	(+)	(-)	m	k.A.
Proteline	5	(-)	(-)	-	(-)	l	+
Ranger	5	(-)	(+)	0	(-)	m	++
<p>++: stark überdurchschnittlich, +: überdurchschnittlich (+): durchschnittlich bis leicht überdurchschnittlich 0: durchschnittlich, (-): durchschnittlich bis leicht unterdurchschnittlich -: unterdurchschnittlich, --: stark unterdurchschnittlich *: nach BSA-Liste 2022 k.A. = keine Angaben ¹⁾ je höher die Zahl, umso später reift die Sorte ab</p>							

LWK Niedersachsen, FB Ökolandbau

Hinweise zum Sojabohnenanbau

Der Aussaatzeitraum ist entscheidend

Die Sojabohne ist eine wärmeliebende Kurztagpflanze. Sie muss nach der Saat zügig auflaufen und sich rasch weiterentwickeln. Deshalb sind leicht erwärmbare Böden mit guter Wasserführung zu bevorzugen. In Betracht kommen:

- tiefgründige mittelschwere Böden (lehmige Sande bis sandige Lehme) oder
- Sandböden mit Beregnungsmöglichkeit

Regionen, die in Niedersachsen in erster Linie in Frage kommen:

- östliches und westliches Niedersachsen
- Bördegebiete, Flusstäler

Die Aussaat der Sojabohne sollte erst ab einer Bodentemperatur von 10 °C erfolgen. Noch wichtiger ist eine warme Witterung für rund zwei Wochen nach der Saat, um einen zügigen, gleichmäßigen Feldaufgang zu ermöglichen. Der optimale Aussaatzeitraum bewegt sich in einem engen Zeitfenster ab etwa Ende April bis spätestens Mitte Mai. Von Aussaaten nach Mitte Mai ist abzuraten, da sich die Entwicklung als Kurztagpflanze verzögert und die Abreife und Ernte sich je nach Witterung deutlich nach hinten verschiebt.

Anbauhinweise

Die Aussaatstärke von 000-Sorten liegt bei 65-70 keimfähigen Körnern/m², bei einer Aussattiefe von drei bis maximal fünf Zentimeter. Die Aussaat erfolgt entweder als Getreidedrillsaat oder mit Einzelkornsätechnik. Vorteile der Einzelkornsätechnik sind die exaktere und schonendere Saatgutablage sowie eine mögliche Saatgutersparnis. Um Fruchtfolgekrankheiten wie beispielsweise Sclerotinia vorzubeugen, sollte nach bisherigem Kenntnisstand eine Anbaupause von vier Jahren zu Soja, Raps und Sonnenblumen eingehalten werden.

Auch die Sojabohne braucht Wasser

Besonders wichtig ist eine optimale Wasserversorgung der Sojabohne ab Beginn der Blüte bis zur Hülsenbildung und -füllung, die durch Niederschläge oder aber durch Beregnung erfüllt werden muss. Vor allem auf leichteren Standorten ist eine Beregnung zwingend nötig, um das Ertragspotential auszuschöpfen. Das wurde im trockenen und durch Hitzeperioden geprägten Jahr 2022 sehr deutlich. Auf leichten Böden mit Beregnungsmöglichkeit konnten die Erträge durch eine intensive Beregnung deutlich abgesichert werden. Allerdings mit einem hohen finanziellen Aufwand. Ohne Beregnung wäre eine Beerntung auf sandigen Standorten jedoch kaum wirtschaftlich gewesen

Saatgutimpfung ist Pflicht

Für eine hohe Stickstofffixierleistung und somit einen erfolgreichen Sojaanbau muss das Saatgut zwingend mit speziellen Sojabohnen-Rhizobien geimpft werden! Die Impfung erhöht und sichert sowohl den Ertrag als auch den Rohproteingehalt ab. Die Auswahl des Impfmittels hängt von der Saatechnik und dem gewählten Impfverfahren ab. Es sollten möglichst unter deutschen Bedingungen bewährte Impfmittel zum Einsatz kommen. Zum einen sind trockene, auf Torfbasis bestehende Mittel erhältlich, zum anderen kommen flüssige Impfmittel zur Anwendung. Sojasaatgut gilt als empfindlich, daher ist ein sehr schonender Umgang bei der Impfung und Aussaat anzuraten.

Bewährt haben sich die Torfpräparate HISTICK Soy oder LegumeFix. In den letzten Jahren wurden mehrere flüssige Impfmittel entwickelt und in den Markt eingeführt. Neben Rizoliq Top S stehen hier unter anderem die Produkte Turbosoy und LiquiFix

zur Verfügung und haben sich in Versuchen und in der Praxis bewährt. Alle genannten Mittel sind auch im Ökolandbau zulässig. Beim Soja-Erstanbau ist die doppelte Menge zu verwenden. Einige Sorten werden bereits geimpft ausgeliefert. Auch dann ist das Saatgut mit einem Impfpräparat frisch zu impfen. Um den Impferfolg abzusichern, können auch zwei verschiedene Impfmittel gemischt werden. Die Impfung sollte möglichst kurz vor der Saat erfolgen, je nach Produkt drei bis max. 48 Stunden zuvor. Die Angaben der Hersteller sind zu berücksichtigen. Sowohl das Impfmittel als auch das geimpfte Saatgut sollte möglichst kühl und dunkel gelagert werden. UV-Licht und hohe Temperaturen reduzieren die Bakteriendichte erheblich. Werden pneumatische Säugeräte eingesetzt, ist ein Absaugen des Mittels von den Bohnen zu vermeiden. Um diese Gefahr zu umgehen, sollte auf die flüssigen Impfmittel gesetzt werden. Tierische Schaderreger spielen in Deutschland bislang eine untergeordnete Rolle. Allerdings sind Sojabohnen je nach Region in der Auflaufphase erheblich durch Taubenfraß gefährdet.

Mechanische Unkrautregulierung

Die Beikrautregulierung hat im Sojaanbau eine zentrale Bedeutung, da die Sojabohne besonders in der Jugendentwicklung konkurrenzschwach ist. Der Einsatz von Striegel und Scharhacke zur Beikrautregulierung hat sich im ökologischen Landbau bewährt. Die Einzelkornsaat ist aufgrund der Kulturführung als Hackfrucht nahezu Standard. Je nach verfügbarer Hacktechnik kann der Reihenabstand sich zwischen 25 und 50 cm bewegen. Als reine Striegelkultur kann die Sojabohne in der Regel nicht überzeugen. Die Verkrautungsgefahr ist zu hoch. Vor der Saat empfiehlt sich die Anlage eines Scheinsaatsbetts um die erste Beikrautwelle zu regulieren. Nach der Saat ist bereits der erste Striegeldurchgang im Voraufbau einzuplanen.

Die wesentliche Wirkung des Striegels ist das Entwurzeln und Verschütten der noch kleinen Unkräuter im frühen Fädchen- bis Keimblattstadium. Bereits wenige Tage nach der Saat ist ein Blindstriegeln einzuplanen, um die erste Unkrautwelle zu regulieren. Durch die Ablagetiefe des Saatguts auf 3 bis 4 cm ist ein Striegeln von Sojabohnen im Voraufbau auch gut möglich. Wenn die Sojapflanzen die Bodenoberfläche durchstoßen, sich aber noch nicht vollständig aufgerichtet und entfaltet haben, sollte das Striegeln möglichst unterbleiben. Die Verluste durch Abbrechen der Sojabohnen aufgrund der epigäischen, oberirdischen Keimung können deutlich ansteigen. Hat die Sojapflanze ihre Keimblätter voll entwickelt, kann bei lockerem Boden sehr vorsichtig mit dem Striegeln begonnen werden. Sobald das erste Laubblattpaar der Sojapflanzen voll entfaltet ist, verbessert sich die Verträglichkeit deutlich und das Striegeln ist sehr gut möglich.

Ein zu häufiges, intensives Striegeln der Sojabohnen sollte aber vermieden werden, da es zu Stress und damit zu Wachstumsverzögerungen führen kann. Negative Auswirkungen auf den Ertrag und Abreifeverzögerungen sind nicht auszuschließen. Auch Striegeleinsätze über das vierte Laubblattpaar hinaus führten in Versuchen der Landwirtschaftskammer Niedersachsen zu unerwünschten Nebeneffekten. Die Sojabohnen wachsen „S-förmig“ weiter, wodurch negative Auswirkungen auf die Standfestigkeit und die Beerntbarkeit zu erwarten sind. Es sollte früh mit dem Einsatz der Scharhacke begonnen werden. Der Striegel kann ergänzend zur Hacke zum Einsatz kommen, da er den Regulierungserfolg nach einem Durchgang mit Scharhacke deutlich verbessert.

Sobald die Saatreihen sichtbar sind, kann mit dem Hacken begonnen werden. Spätestens ab dem ersten Laubblattstadium ist auch ein leichtes Anhäufeln mit Flachhäuflern oder Häufelkörpern gut möglich. Der Verschüttungseffekt der noch

kleinen Unkräuter ist dann ausgesprochen gut und bei wüchsiger Witterung wächst sich die Sojabohne schnell wieder frei. Auch in den folgenden Wachstumsstadien ist ein flaches Häufeln möglich. Bei Bedarf können die flachen Dämme später mit dem Striegel wieder eingeebnet werden. Das Häufeln als spätere Abschlussmaßnahme vor dem Reihenschluss wird dagegen kritisch gesehen, da eine Verschlechterung der Erntebefindlichkeiten durch den angehäuften Boden und Steine wegen des erforderlichen tiefen Schnitts zu befürchten ist. Zudem besteht die Gefahr, dass Unkrautsamen aus dem Zwischenraum an die Sojareihen gehäufelt werden, die dann zu einer starken Spätverkrautung führen können. Die Unkräuter zwischen den Kulturreihen lassen sich relativ sicher mit den Hackscharen regulieren. Für den Unkrautwuchs innerhalb der Kulturreihen stehen diverse Zusatzaggregate wie Fingerhacke, Torsionszinken zur Verfügung, die mit der Scharhacke kombiniert werden können. Sie können den Regulierungserfolg wesentlich verbessern und sollten an keiner Hacke fehlen.

Ernte

Bei der Ernte ist zu berücksichtigen, dass Sojabohnen die untersten Hülsen sehr tief ansetzen. Das Schneidwerk muss beim Drusch deshalb so nah wie möglich über den Boden gleiten. Aus diesem Grund sollten die Flächen möglichst eben und steinfrei sein. Optimal wäre der Einsatz eines Flex-Schneidwerkes am Mähdrescher, das einen tiefen und damit verlustärmeren Schnitt ermöglicht. Der Erntezeitraum bewegt sich in Abhängigkeit der Witterung von etwa Ende September bis Ende Oktober.

Fazit

- Sorten mit einer frühen und sicheren Abreife sowie zügigen Jugendentwicklung sind zu bevorzugen
- Für einen zügigen Aufgang muss die Aussaat in einen ausreichend erwärmten Boden erfolgen
- Eine Saatgutimpfung mit bewährten Mitteln ist Pflicht
- Die mehrjährig geprüften Sorten ES Comandor, Merlin, Obelix, Amarok und Abelina gehören in die engere Wahl
- Die neueren, dreijährig geprüften Sorten Sussex und Nessie PZO kommen ebenfalls für den Anbau in Frage
- Saatgut unbedingt zügig bestellen, da die Verfügbarkeit knapp ist
- Weitere Informationen zum Sojaanbau und zur mechanischen Beikrautregulierung finden Sie im Internet: www.lwk-niedersachsen.de oder www.sojafoerderring.de. Der Fachbereich Ökolandbau der LWK Niedersachsen bietet zudem eine umfassende Beratung zum Sojabohnenanbau an.